

120 Bewohner zogen vom Tulpenweg weg

Das Pflegezentrum tilia Köniz zog Anfang April ins Zentrum Schönberg in Bern



Impressionen von der generalstabsmässigen «Züglete» im Pflegezentrum «tilia Köniz».

Fotos: MH

KÖNIZ – Das Pflegezentrum tilia Köniz wird komplett erneuert. Anfang April zogen deshalb die 120 Bewohnerinnen und Bewohner um. Ein generalstabsmässiges Unterfangen, wie ein Augenschein zeigt.

Paul Flückiger steht im fast leeren Zimmer. Nur noch einzelne Möbelstücke, Koffer und Kisten stehen herum. Hier hat der 60-Jährige monatelang gelebt. Er war nach einem Treppensturz vor über zwei Jahren einseitig gelähmt und sass im Rollstuhl. Seit er lebt im Pflegezentrum tilia am Tulpenweg. Dort trainierte er eisern und kann heute auch wieder gehen. Schon bald möchte er das Pflegezentrum verlassen und erneut eine Existenz in Nidwilerli aufbauen, erklärt er. Doch vorderhand zügelt er ins Zentrum Schönberg in Bern. Mit ihm ziehen die anderen rund 120 Bewohnerinnen und Bewohner um. Darunter auch die 93-jährige Maria Suter. Sie sitzt im Rollstuhl und

schaute, wie Angehörige des Zivilschutzes und Pflegefachfrauen ihr Hab und Gut in Kisten verstauen und diese aufs Bett legen. An der Wand hängt noch ihre Pendule. Ihr Bett wird schliesslich mit den Kisten in einen der Zügelwagen geladen und nach Bern gefahren. «Ich habe nicht gut geschlafen», meint die betagte Frau im Rollstuhl sitzend. Sie sei halt aufgeregt gewesen wegen des Umzugs, gibt sie zu.

Umfassende Sanierung nötig
«tilia Köniz» wurde 1973 eröffnet. Das 40-jährige Gebäude und dessen Einrichtungen werden jetzt einer umfassenden Sanierung unterzogen, schreibt «tilia» in einem Flyer. Nicht nur neue sicherheits- und energietechnische Standards machen diese Sanierung nötig, sondern auch die Anforderungen an die Unterbringung der Bewohner. So werden die Zweibett- und Dreibett-Zimmer mehrheitlich in Einzelzimmer mit integrierter Nasszelle umgebaut. Der Baustart ist im Januar nächsten Jahres

geplant. Denn die Pläne müssen angepasst werden – aus Spar- und Optimierungsgründen. Auf den Umzug hat diese Verzögerung keinen Einfluss. Generalstabsmässig wurde der Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner geplant und auch umgesetzt. Dies mit Unterstützung eines Umzugsunternehmens und vor allem mit insgesamt 90 Zivilschutzangehörigen der Zivilschutzorganisation Region Köniz, die während dieser Woche einen Einsatz leisteten.

Im Gang draussen türmen sich Kartonschacheln, die von den Pflegemitarbeiterinnen sorgsam gepackt werden, liegen Paletten bereit, die beladen werden. Es herrscht emsiges Treiben. Auf einem Tisch liegen Ablaufpläne und Checklisten. Die Leiterin des Wohnbereichs 1, Heidi Huggler, prüft immer wieder die Abläufe und ob alles von den Bewohnerinnen und Bewohnern ordentlich verpackt auf den Weg ins Zentrum Schönberg geschickt wird. Der Wohnbereich 1 ist der erste, der gezügelt wird. Zwei Tage

später sollen auch die letzten Bewohnerinnen und Bewohner wie auch ihr Hab und Gut ins «neue Zuhause» umgezogen sein. «Die Mehrheit der Bewohner reagiert gelassen auf den Umzug», freut sich Heinz Anneler, Standortleiter von «tilia Köniz». «Natürlich gibt es auch Leute, die sich schwer damit tun», weiss er. Denn einige der Bewohnerinnen und Bewohner würden schon lange im Pflegezentrum leben. «Wir haben sogar drei körperlich und geistig Handicapierte, die seit der Eröffnung hier leben.»

Im Frühjahr 2017 wieder zurück
Heinz Anneler zeigt sich aber zuversichtlich, dass sich alle rasch am neuen Standort einleben würden. Das Zentrum Schönberg entspreche schliesslich dem neusten Standard. Dies soll am Tulpenweg im Frühjahr 2017 auch der Fall sein, wenn «tilia Köniz» umgebaut ist. Dann steht erneut eine Züglete für die tilia-Bewohnerinnen und -Bewohner an. In ihre neue alte Heimat nämlich.

Martin Hasler